

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In den letzten Jahren war der Abt Christian auf Betrieb mehrerer Mitglieder des Stiftes, unbekannt aus welchen Ursachen, von der Verwaltung desselben suspendirt worden, ungeachtet oder vielleicht weil er ein zu guter Mann war. Der Abt Leopold (Reichl) von Engelszell, der Ritter Georg von Dornfeld, Landrath, und einige Officianten verwalteten nun das Kloster. Christian blieb jedoch Vorstand in Spiritualibus. Er lebte ruhig im Kloster, verkündigte den Brüdern öfters mit Wehmuth, dass Fremde sich in ihr Eigenthum theilen werden, und starb endlich am 28. December 1783.

Seine Voraussagung ging nur zu bald in Erfüllung, denn schon am 30. Mai 1784 (am Pfingstfeste) wurde auf kaiserlichen Befehl durch eine Commission das Kloster Baumgartenberg aufgelöset.

Zwölf Mitglieder waren damals vorhanden, der Prior war Bernhard Grünnner, geboren zu Wolin in Böhmen, welcher später Pfarrer zu Baumgartenberg ward, und als solcher 1809 am 27. März starb; der Subprior hiess Niwerd Pfesser, er war auch der letzte Verwalter des Bernhardshofes von Seite des Klosters gewesen, begab sich nun in seinen Geburtsort Schenkenfelden, wo er auch bald darnach am 15. April 1785 aus Trauer über die Auflösung seines geliebten Stiftes und an wiederholten Schlaganfällen starb.

Die übrigen Mitglieder zerstreuten sich, einige dienten noch längere Zeit in der Seelsorge als Pfarrer, Vicare, Cooperatoren oder Beneficiaten, oder lebten als Pensionisten. Der letzte Priester vom Kloster Baumgartenberg starb als Pensionist zu Sarmingstein am 23. Juli 1832; er hiess Guido Wedl, geboren zu Scheibbs 1752, Profess 1776, Primiziant den 29. September 1778. Der grösste Theil des Stiftgebäudes wurde im Jahre 1785 zum Strafhause für das Land ob der Enns bestimmt, dies dauerte bis 1811, wo die Sträflinge in das Schloss zu Linz kamen (nun sind sie seit 1851 zu Garsten bei Steier).

Das Stiftshaus an der Landstrasse zu Linz, wurde zu einer öffentlichen Bibliothek verwendet, wie es auch jetzt noch der Fall ist.

Das Wappen des Klosters war jenes des Landes ob der Enns; es soll der (irrigen) Sage nach, einst das Wappen des Otto von Machland, Gründers von Baumgartenberg, gewesen sein.

1792, am 19. Februar, wurde die Herrschaft Baumgartenberg sammt einem Theile des Gebäudes dem hochwürdigen Domeapitel von Linz zur Nutzniessung eingeräumt und feierlich übergeben. Präses der Übergabs-Commission war der bekannte Regierungsrath Valentin von Eybel, dabei war auch der Hofbuchhalter Starzer. Von Seite des Domecapitels waren gegenwärtig: Die Domherren Zenz und Ziegler, und der bischöfliche Kanzler, Doctor Georg Rechtberger.

Da nach dem Jahre 1849 die herrschaftlichen Verhältnisse in Österreich aufhörten, Beamte in dieser Beziehung nicht mehr nöthig waren, und die Gebäude zu Baumgartenberg grösstentheils leer standen, so verkaufte das Domeapitel im Jahre 1852 mit Bewilligung des hohen Ministeriums seinen Antheil an denselben an den Erzherzog Maximilian von Este, welcher auch den übrigen Theil an sich brachte und das Ganze dem Orden der Jesuiten abtrat.

So hat nun Baumgartenberg wieder eine neue Bestimmung erhalten, es ist daselbst ein Noviziat und Versammlungsort für diesen Orden errichtet worden, und dies geschah noch gegen das Ende des Jahres 1852; im Jänner 1852 erfolgte auch die Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers.